

ordnung des Menschen in seine Umgebung sich meist entscheidend vollzogen hat.

Die Familien-Atmosphäre gehört zu den ersten Schwierigkeiten, die der Mensch zu überwinden hat.

Überwundene Schwierigkeiten stärken den Mut des Kindes für seine weitere Entwicklung, unüberwundene lähmen es und lassen die quälende Vorstellung zurück, dem Leben nicht gewachsen zu sein. Die Entwicklung des

Mutes ist also die wichtigste pädagogische Aufgabe der Umgebung!

Bevor noch das Kind zum Bewußtsein gelangt, hat es die Art und Weise gelernt, mit der es dann sein ganzes übriges Leben auf die Aufgaben und Schwierigkeiten des Lebens antwortet.

Es hat sozusagen Brillen aufgesetzt, mit denen es die Welt sieht: mutig, voller Selbstvertrauen oder entmutigt, sich selbst miß-

Erinnern Sie sich noch der charakter

Schreiben Sie hinter jede Frage unbefangen und aufrichtig Ihr Ja oder Nein

- | | Ja oder nein |
|--|--------------|
| 1. Haben Sie in Ihrer Jugend häufig folgende charakteristische Redensarten von Ihren Erziehern, Eltern zu hören bekommen:..... | |
| Trau dir nur nicht soviel zu! | |
| Wer sich viel vornimmt, bekommt nichts fertig! | |
| Kinder verstehen das nicht. | |
| Was soll denn nur mal aus dir werden! | |
| In deinem Alter war ich viel geschickter als du. | |
| Das ist nicht so einfach, wie du glaubst. | |
| Ich hab dir ja gleich gesagt: Du kannst das nicht! | |
| 2. Wie pflegten Sie auf solche Redensarten zu reagieren?..... | |
| a) im Sinne der Opposition: „Nun grade!“..... | |
| b) im Sinne der Resignation: „Denn nicht!“..... | |
| 3. (Falls 1 für Sie nicht zutrifft)..... | |
| Hast du aber schöne Haare! | |
| Was gehen dich die anderen an! | |
| Von den anderen Kindern holst du dir nur Krankheiten! | |
| Der Lehrer versteht das Kind einfach nicht! | |
| Nimm dich nur vor Zug in acht! | |
| Geh den großen Jungen lieber aus dem Wege! | |
| 4. Hingen Sie mehr an Ihrer Mutter?..... | |
| 5. Oder hingen Sie mehr an Ihrem Vater?..... | |
| 6. War Ihre Mutter sehr streng?..... | |
| 7. War Ihre Mutter sehr nachsichtig?..... | |
| 8. War Ihr Vater sehr streng?..... | |
| 9. War Ihr Vater sehr nachsichtig?..... | |
| 10. Stritten Ihre Eltern um Ihre Liebe?..... | |
| 11. Waren Sie das einzige Kind?..... | |
| 12. Waren Sie das älteste Kind?..... | |
| 13. Waren Sie das zweite Kind?..... | |
| 14. Waren Sie das jüngste Kind?..... | |
| 15. Sind Sie als Junge unter lauter Jungen aufgewachsen?..... | |
| 16. Sind Sie als Junge unter lauter Mädchen aufgewachsen?..... | |
| 17. Sind Sie als Mädchen unter lauter Mädchen aufgewachsen?..... | |
| 18. Sind Sie als Mädchen unter lauter Jungen aufgewachsen?..... | |
| 19. Sind Sie elternlos aufgewachsen?..... | |
| 20. Standen Ihre ersten Kinderjahre hauptsächlich unter der Obhut der Eltern?..... | |

trauend. Und gerade diese „Brillen“ nennen wir den Charakter.

Mit welcher Kindheitsbrille erblicken Sie als Erwachsener Ihre Umwelt?

Je ehrlicher und sachlicher Sie die Fragen beantworten, desto aufschlußreicher und getreuer wird im Laufe unserer Auseinandersetzung sich vor Ihnen Ihr Porträt zeichnen. Erschrecken Sie nicht, wenn sich dabei auch viele unangenehme Züge enthüllen, denn

Sie haben sie nicht allein, jeder Mensch trägt vor sich und andern mehr oder weniger durchsichtige Masken. Wichtig für Sie ist, daß in dem Augenblick, wo Sie Ihr wahres Gesicht betrachten können, Sie zugleich eine gewaltige seelische Abhärtung durchmachen. Sie werden merken, mit welcher Gelassenheit Sie alle Mißerfolge, deren Ursachen in Ihnen selbst liegen, plötzlich zu erkennen in der Lage sind!

istischen Situationen Ihrer Kindheit?

Aus den von Ihnen bejahten Fragen ergibt sich, zu welchem Grundtyp Sie gehören.

- | | Ja oder nein |
|--|--------------|
| 21. Standen Ihre ersten Kinderjahre hauptsächlich unter der Obhut von Personal?..... | |
| 22. Beneideten Sie eines Ihrer Geschwister?..... | |
| 23. Spielten Sie — etwa als Ältester oder besonders Geschickter — unter Ihren Geschwistern die Rolle eines Kronprinzen?..... | |
| 24. Gab es in Ihrer Kinderstube zwischen Ihnen und Ihren Geschwistern häufig Eifersuchtszenen wie etwa: „Faß meine Bücher nicht an!“ „Spiel nicht mit meinen Sachen!“ „Pfeif nicht mein Lied!“?..... | |
| 25. Haben Sie besonders langsam laufen gelernt?..... | |
| 26. Weinten Sie leicht?..... | |
| 27. Waren Sie beim Ankleiden, Waschen usw. besonders ungeschickt?..... | |
| 28. Haben Sie Schmerzen leicht ertragen?..... | |
| 29. Oder schwer?..... | |
| 30. Neigten Sie dazu, sich vor dunklen Zimmern zu fürchten?..... | |
| 31. Vor Wasser?..... | |
| 32. Vor Hunden?..... | |
| 33. Vor Unbekannten?..... | |
| 34. Vor dem Alleinsein?..... | |
| 35. Machte Ihre Erziehung zur Reinlichkeit besondere Schwierigkeiten?..... | |
| 36. Gehörten Sie zu denjenigen, deren Erziehung sich besonders glatt und reibungslos vollzog?..... | |
| 37. Übernahmen Sie beim Spiel gern eine Führerrolle? (Räuberhauptmann, König, General und dergleichen)..... | |
| 38. Zogen Sie untergeordnete, ausführende Rollen vor? (geraute Prinzessin, gehorchender Soldat...)..... | |
| 39. Überließen Sie es dem Zufall, welche Rolle Sie zu spielen hatten?..... | |
| 40. Neigten Sie dazu, ein sog. „Spielverderber“ zu sein?..... | |
| 41. War es schwer, sich mit Ihnen zu vertragen?..... | |
| 42. Legten Sie großen Wert auf den Besitz von Rekorden (z. B. das beste Markenalbum, die beste Klassenarbeit, unter Umständen auch die schlechteste Zensur...)?..... | |
| 43. Neigten Sie dazu, sich von Ihren Kameraden zu isolieren?..... | |
| 44. Über Mißerfolge anderer zu lachen?..... | |
| 45. Waren Sie ein fanatischer Sammler?..... | |
| 46. Kam es häufig vor, daß Sie Kameraden um Erfolge oder Besitztümer beneideten?..... | |